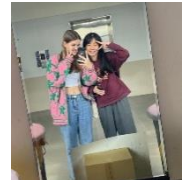


Dezember-Blog

Ich weiß, ich habe gesagt, dass der letzte Monat stressig war, aber oh mein Gott, ich habe mich noch nie so gestresst gefühlt wie diesen Monat. Vor allem in den letzten zwei Wochen war ich so beschäftigt, dass ich nie Zeit hatte, mich richtig zu entspannen. Ich möchte mich aber nicht beschweren, weil es mir Spaß macht, die Dinge zu erledigen, aber es war einfach zu viel auf einmal. Ich fange einfach gleich an:



Anfang Dezember traf ich mich mit Anna, um die High School einer Freundin von ihr zu besuchen. An diesem Samstag veranstaltete die Schule eine große Jubiläumsfeier. Wir gingen um die Schule herum und erkundeten sie. Und dann kauften wir jede Menge Fingerfood an verschiedenen Imbissständen rund um den Campus. Es war sehr lecker und hat viel Spaß gemacht.



Später an diesem Tag traf ich eine andere Freundin von mir, Bernice, um für unsere Tanzaufführung zu üben. Bevor wir jedoch losgingen, spazierte ich durch Ximen und schaute mir zwei Straßenaufführungen an. Beim ersten Auftritt coverten ein paar Mädchen einen Kpop-Tanz und beim zweiten bin ich mir nicht so sicher, was es war, weil ich nicht lange zusah, aber der Typ schien Stunts zu machen.



Am nächsten Tag organisierte unser Multidistrikt die jährliche Rotary-Countryfair, die für Austauschstudenten abgehalten wird, die im folgenden Jahr an einem Austausch teilnehmen möchten.



An diesem Tag bewerben die Inbounds ihre Heimatländer bei den Outbounds in der Hoffnung, dass sie in diesem Land an einem Austausch teilnehmen. Jedes Land hatte einen Stand, der mit Flaggen, Fotos und Snacks geschmückt war. Ich habe vier Poster mit Bildern und Fakten über Österreich gemacht. Ich habe auch etwas österreichisches Brot, Kekse und Mannerschnitten mitgebracht. Nachdem alles vorbereitet war, kamen die ersten Besucher. Sie waren alle sehr nett, ein paar waren allerdings etwas schüchtern oder hatten Probleme mit den Englischkenntnissen, aber ich hatte ein paar nette Gespräche mit ihnen. Danach ging ich zu Starbucks und dann zum Abendessen mit einer anderen Austauschfreundin.



An meiner Schule gibt es viele Wettbewerbe, einer davon ist der Gesangswettbewerb. Mitmachen konnte jeder Schüler der Oberstufe. Die erste Runde fand im November statt, meine Freundin Anna hat die Runde bestanden und war im Dezember Teil der Abschlussrunde. Ein paar Klassenkameraden kamen, um ihr zuzuschauen und sie anzufeuern. Zunächst wurden die beiden Juroren vorgestellt, die beide professionelle Sänger sind. Sie haben uns sogar einen kleinen Auftritt geboten. Anschließend starteten wir mit dem Wettbewerb zwischen den Lehrern. Ein paar Kollegen schwenkten ihre selbstgebastelten Plakate und riefen nach



ihnen. Dann begannen die ersten Schüler zu singen. Alle waren wirklich gut, ein Schüler hat sogar gerappt. Das ganze Publikum war sehr begeistert. Zum Abschluss trugen die Duos ihre Lieder vor. Aufgrund der Ausgangssperre von Rotary musste ich leider schon vor der Bekanntgabe der Rangliste nach Hause gehen, hatte aber ich trotzdem viel Spaß an diesem Tag.



Am darauffolgenden Wochenende ging ich mit Nate und Stella, meinen Gasteltern, zum Mittagessen und zum Bubble Tea. Wir aßen eine köstliche Poké Bowl und gingen dann zu einem kleinen Dorf auf einem ästhetischen Geschäfte sehr ich den Spaziergang durch das. Allerdings war es Anfang Minusgrade, während ich bei 30 meine zweite Gastfamilie. Dies war das erste



zum Treasure Hill Artist Village. Es ist ein kleinen Hügel voller süßer Cafés, und erstaunlicher Galerien. So Dorf auch liebte, ich schwitzte. Dezember. In Österreich hatte es bereits Grad chillte. Am Abend trafen wir spontan Mal, dass ich sie nach der Ankunft sah. Da



sind Ken, mein Gastvater, Sunny, meine Gastmutter, und Joyce und Vivi, meine Gastschwestern. Wir fuhren in ihre Nachbarschaft, wo wir uns in einem italienischen Restaurant trafen und anschließend zum Nachtisch Shaved Ice aßen. Nach dem Abendessen besuchte ich schnell ihr Zuhause, um zu sehen, wie es aussieht.



Ihre Wohnung ist meiner Meinung nach für taiwanesischen Verhältnisse durchschnittlich. Aber sie haben einen süßen Hamster als Haustier namens A-be.

Im Dezember gab es noch einen weiteren Schulwettbewerb, den Badminton-Wettbewerb. Meine Freunde überzeugten mich, mit ihnen in einer Mannschaft zu spielen, also bin ich beigetreten. In der Mittagspause und nach der Schule haben wir oft geübt. Am Ende erreichten wir den 3. Platz, auf den wir sehr stolz waren.



An einem Freitag schauten meine Klassenkameradin Shelly, drei andere Austauschschüler und ich den Orchesterauftritt unserer Schule. Es war wirklich wunderschön. Ich habe meine beiden Klassenkameraden, die im Orchester spielten, der Pause besonders laut angefeuert. In dem Dirigenten. Er hat vier Jahre in unterhielten wir uns kurz mit uns ein wenig auf Deutsch unterhalten Deutschland studiert, sodass wir konnten. Es war nett. Nach dem Orchesterauftritt ging ich mit Shelly zu einem großen und berühmten deutschen Weihnachtsmarkt. Wir machten viele Fotos von der bunten Dekoration und aßen ein wenig deutsches Essen. Ich habe auch etwas Schokolade von einem Deutschen gekauft, mit dem ich auch kurz gesprochen habe. Er hatte den typisch deutschen Charme, mit dem ich ein wenig anfangen kann, aber ansonsten war er nett.



Am nächsten Tag hatte ich den chinesischen Redewettbewerb. Ich war so nervös, dass ich kaum in der Lage war, mein Mittagessen zu essen, das ich mit Stella in Dongmen einnahm.



Dann gingen wir zum Mandarin Center. Zuerst hielten ein paar Rotarier Reden und dann ging es los. Ich war die Zweite, die vortrug. Ich denke, ich habe es gut gemacht. Da ich nicht verstand, worüber die anderen Austauschschüler während ihres



Zuges redeten, unterhielt ich mich einfach mit meinen Freunden. Nach dem Wettbewerb lud Stella mich zu einem Abendessen im Din Tai Fung ein. Dann eilten wir nach Hause, wo ich hastig alle meine Sachen packte, um zu meiner zweiten Gastfamilie zu ziehen.

Insgesamt musste ich zehn verschiedene Koffer, Taschen und Rucksäcke nutzen, um alle meine Sachen in mein zweites Zuhause zu transportieren. Ich weiß nicht, wie ich das



ganze Zeug zurück nach Österreich bringen soll. Ich war traurig, mein erstes Zuhause zu verlassen. Ich habe eine sehr enge Bindung zur Familie aufgebaut und hatte immer eine tolle Zeit mit ihnen. Es ist verrückt, wie schnell ich ihnen so nahegekommen bin. Ehrlich gesagt war ich den Tränen nahe, als ich im Auto auf dem Weg zu meinem zweiten Zuhause saß, aber mir wurde schnell klar, dass meine zweite Familie genauso toll ist und es auch schön sein wird, mit ihnen zusammenzuleben.



Ein Grund dafür, dass ich schnell gemerkt habe, wie toll sie sind, ist die Menge an Snacks, die sie gekauft haben, als wir am nächsten Tag in den Supermarkt gingen. Zuerst sind wir mit der MRT zum Mandarin



Center gefahren, damit ich weiß, wie ich dorthin komme. Dann kauften wir Weihnachtsdekoration und jede Menge Snacks. Wir haben fast die Hälfte davon gegessen, während wir uns unterhalten haben. Am Abend gingen wir zum Abendessen zum Haus der Großeltern. Mein Tagesablauf in meinem zweiten Zuhause ist im Großen und Ganzen der gleiche wie in meinem ersten Zuhause. Aber wir essen dreimal pro Woche bei



den Großeltern zu Abend, woran ich mich noch gewöhnen muss.



In der nächsten Woche halfen mir meine Gastfamilie und Anna, drei Kuchen für die Weihnachtsfeier meiner Klasse zu backen. Da wir aus Versehen einen Kuchen verbrannten, hatten wir nach einigem Improvisieren nur zweieinhalb Kuchen, aber es war immer noch genug.

Dann kam der stressigste Tag meines Lebens. Der Freitagmorgen war noch recht entspannt. Mein Gastvater fuhr mich zur Schule, damit ich die Kuchen sicher ausliefern konnte. Dann durften in der vierten Stunde einige Schüler, mich eingeschlossen, den Sportunterricht schwänzen für die Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier. Es dauerte von der Mittagspause bis zur fünften Stunde. Wir aßen meine Kuchen, Pizza und einen Truthahn, während wir die musikalische Darbietung von vier unserer Klassenkameraden genossen. Am Ende tauschten wir Geschenke aus. Dann musste ich in die Aula gehen, um vor der ganzen Schule eine Präsentation auf der Bühne zu halten. Ich habe über österreichische Weihnachtstraditionen gesprochen.



Da ich auf Englisch vortragen durfte, war ich eigentlich nicht so nervös. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich das schon so oft gemacht, dass ich mich irgendwann daran gewöhnt hatte. Nach der Rede durfte ich den Preis meiner Badmintonmannschaft abholen. Dann, in der siebten und letzten Stunde, hatten meine Freunde Bernice, Eugenie und ich unsere Tanzaufführung vor dem koreanischen Kulturclub. Wir waren vor unserem



Auftritt ziemlich nervös, aber wir hatten hart geübt, also haben wir gut abgeschnitten. Dann eilte ich sofort nach Hause, um mich für die Jubiläumsfeier meines Rotary-Clubs anzuziehen. Es fand im Seminarraum eines luxuriösen Hotels mit runden Tischen rund um eine Tanzfläche und einer großen Bühne statt. Nachdem ich mir einige Reden angehört hatte, war ich an der Reihe, einen Vortrag vollständig auf Chinesisch zu halten. Ich war wirklich sehr nervös, weil ich vor 300 Gästen präsentieren musste und mein Verein mich ziemlich unter Druck gesetzt hatte. Die fünf Minuten, bevor ich an die Reihe kam, waren für mich die Hölle. Aber als ich die Bühne betrat, war ich ruhig und professionell. Ich habe den Vortrag fehlerfrei gehalten und selbst die strenger Rotarier haben mich hinterher gelobt. Ich war einfach erleichtert, dass ich es hinter mich gebracht hatte und endlich in Ruhe essen konnte. Während unseres Essens gingen die wichtigen Gäste von Tisch zu Tisch, um alle zu begrüßen und ein paar kurze Gespräche zu führen. Jeder von ihnen machte mir Komplimente für mein Chinesisch,



was mich sehr stolz machte. Der Club hatte einen DJ sowie einen Live-Pianisten und Sänger organisiert. Oft gesellten sich meine Gastfamilie und ich zu den anderen auf die Tanzfläche. Ich wurde einige Male in den Tanzkreis hineingezogen, was sehr peinlich war, aber auch viel Spaß machte. Ich habe auch mit ein paar Rotariern getanzt und musste am Ende noch viele Fotos mit ihnen an der Fotostation machen. Dieser Tag war sehr, sehr stressig, aber ich hatte viel Spaß und war am nächsten Tag so froh, dass der ganze Stress vorbei war und sich die wochenlangen Vorbereitungen und Panikattacken wirklich gelohnt hatten.

Am nächsten Sonntag traf sich unser Multidistrikt um 8 Uhr, um eine Busfahrt nach Nantou zu



unternehmen. Wir besuchten den Stamm der Bunun und sahen uns ihren Auftritt an, was wirklich interessant war. Danach gab es ein großes Abendessen und dann begleiteten wir den Rest des Dorfes auf seiner Fackelwanderung. Als wir zurück



zum Hotel gingen, hatten meine Freunde die tolle Idee, sich in der Dunkelheit einen Horrorfilm anzusehen. Wir haben viel geschrien, aber es hat Spaß gemacht. Am nächsten Tag besuchten wir ein Dorf und später ein Hakka-Museum. Es war ein sehr schöner Weihnachtsausflug.



Letzten Samstag verbrachten meine Familie und ich den ganzen Tag im Einkaufszentrum. Ich habe einiges gekauft und wir hatten insgesamt eine tolle Zeit. Am Abend stiegen wir ins Riesenrad, wo wir eine tolle Aussicht hatten. Allerdings machte sich die Höhenangst breit.



Am nächsten Tag gab es zum Mittagessen Hotpot und dann traf ich mich mit meinen taiwanesischen Freunden. Zuerst gingen wir, nein, wir liefen, den Elefantenberg hinauf, wo wir wie immer viele Fotos

von der unglaublichen Aussicht auf Taipei 101 machten. Dann aßen wir bei einem Freund zu Abend. Und sangen natürlich KTV. Um 11:45 Uhr schlossen wir uns einer riesigen Menschenmenge mitten auf der Straße an, von wo aus wir einen perfekten Blick auf das Taipei 101 hatten. Es war wirklich lustig. Alle riefen den Countdown und dann wurden wir alle ganz still, um uns auf das Feuerwerk zu konzentrieren. Ab und zu geriet dem wunderschönen Feuerwerk. Es war alles in einige meiner Freunde, mich eingeschlossen, anderen Freund zu treffen. Wir gingen zusammen zur MRT-Station und trennten uns dann einer nach dem anderen. Ich kam gegen 2:30 Uhr morgens nach Hause.



Ich habe das Gefühl, dass hier jeder Monat ereignisreicher wird, was manchmal dazu führt, dass ich ziemlich gestresst bin, weil es viel zu tun und vorzubereiten gibt. Aber ich genieße jede Sekunde davon. Das ist auch einer meiner Neujahrsvorsätze: Lass dich nicht von all den Ereignissen und Aktivitäten überwältigen. Versuche einfach, es zu genießen, auch wenn es manchmal etwas



stressig wird. Meine Freunde sind diejenigen, die mir am meisten helfen, mich zu entspannen. Bei all dem Stress sind sie immer für mich da, um mir zu helfen oder einfach nur einen Scherz zu machen. Ich bin sehr dankbar, sie als Freunde zu haben und habe immer viel Spaß mit ihnen. Wir planen bereits, wann ich nach meiner Abreise wieder nach Taiwan zurückkomme und wann sie mich in Österreich besuchen

<3.